Universitätsbibliothek
Heidelberg

3.200.000	Bücher
157	Mitarbeiter
483.000	Non-Book-Materialien
6.600	Handschriften
34.000	Benutzer
1.500.000	Ausleihen
20.000	E-Journals
110.500	Autographen
87	Wochenöffnungsstunden
671	Benutzerarbeitsplätze

3,2 Millionen Bücher, 1.330 Datenbanken im Campusnetz, 671 Leseplätze und 157 Mitarbeiter für 34.000 Benutzer.

Gute Voraussetzungen für lebendigen Wissenstransfer.

Die Universitätsbibliothek Heidelberg ist seit über sechshundert Jahren eine erste Adresse in der wissenschaftlichen Informationsversorgung – nicht nur für die Studierenden der Heidelberger Universität. Mit 1,5 Millionen Ausleihvorgängen zählt sie zu den meistfrequentierten Bibliotheken der Bundesrepublik. Ihr Leistungsangebot reicht von der Erschließung und Pflege jahrhundertealter Handschriftenunikate über die Bereitstellung der zentralen Lehrbuchsammlung der Universität bis zur Entwicklung neuester elektronischer Informationsmittel.

Fachlich deckt die Bibliothek das gesamte Spektrum der Universität ab – von der Ägyptologie über Jura und Medizin bis zur Zoologie. Im Zeichen des digitalen Zeitalters werden hier neue Recherche- und Arbeitsinstrumente für differenzierte Ansprüche entwickelt: elektronische Kataloge, Publikationsserver und E-Learning-Werkzeuge sowie große digitale Text- und Bildsammlungen.

Mit ihrem umfangreichen modularen Schulungsangebot erleichtert die Bibliothek ihren Benutzern den Einstieg in die komplexe Vielfalt der modernen Informationsmöglichkeiten.

Das Serviceangebot wird von engagierten Mitarbeitern mit breiten Spezialkenntnissen getragen. Philologen, Paläographen und Restauratoren arbeiten ebenso in der Bibliothek wie Verwaltungsfachleute, Gebäudetechniker und EDV-Spezialisten. ■

Dr. Veit Probst
Direktor der Universitätsbibliothek, verheiratet, Vater von drei Söhnen

Unsere typischen Benutzer sind männlich, zwischen 22 und 28 Jahren alt und studieren an der Universität Heidelberg.

Könnte man annehmen.

Bibliotheken sind für die gesamte moderne Wissenschaftsgesellschaft ein unverzichtbarer, lebenslanger Arbeitsort.

Im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterhält die Bibliothek die Sammelschwerpunkte Ägyptologie, Archäologie, Europäische Kunstgeschichte und Südasien zur Unterstützung der bundesweiten Spitzenforschung.

Im Wege der Fernleihe werden jährlich rund 30.000 Aufsatzkopien und Bücher an Interessierte in ganz Deutschland und Europa verschickt.

Die Universitätsbibliothek Heidelberg verzeichnet jährlich über eine Million Besuche und wird unter anderem auch von Schülern, Seniorenstudenten und Berufstätigen aus allen Altersgruppen frequentiert. Das engere Einzugsgebiet reicht von Südhessen bis in den Kraichgau und von der linksrheinischen Pfalz bis weit in den Odenwald hinein. Wegen der Schönheit ihres Hauptgebäudes und des Reichtums ihrer historischen Bestände ist das Haus auch für Touristen immer wieder ein lohnendes und viel beachtetes Ziel.

Mit ihren regelmäßig stattfindenden Ausstellungen leistet die Universitätsbibliothek einen weiteren breitenwirksamen Beitrag zum kulturellen Leben in der Region.

Wie sehr die Universitätsbibliothek zu einem wichtigen Faktor für die Arbeit oder das Hobby von interessierten Laien geworden ist, zeigt eindrucksvoll eine andere Zahl: fast ein Drittel der aktiven Benutzer der Universitätsbibliothek Heidelberg sind keine Hochschulangehörigen. ■

Hilde Kämmerlin
pensionierte Lehrerin, nutzt die Universiäts-bibliothek für ihre Hobby-studien zum Thema „Die Seidenstraße als Handels-weg in der Song-Zeit“.

Kurfürst Ottheinrich, Ulrich Fugger und Karl Zangemeister sind bekannte Persönlichkeiten unserer Vergangenheit.

1502–1559

Kurfürst Ottheinrich
vereinigte seine auf dem Heidelberger Schloss befindliche Privatbibliothek mit den universitären Beständen zur „Bibliotheca Palatina“. Diese Sammlung von Weltruhm gelangte während des Dreißigjährigen Krieges als Kriegsbeute in die Vatikanische Bibliothek, wo noch heute alle Drucke und die fremdsprachigen Handschriften aufbewahrt werden.
Die deutschsprachigen Handschriften erhielt die Universitätsbibliothek Heidelberg 1816 zurück.

1526–1584

Ulrich Fugger
Das Mitglied der berühmten Augsburger Kaufmannsfamilie vermachte seine bedeutende Büchersammlung der Heidelberger Universität. Dadurch wuchs die Bibliotheca Palatina nochmals um zahlreiche erstrangige Stücke wie z.B. die Bilderhandschrift des Sachsenspiegels.

1826–1827

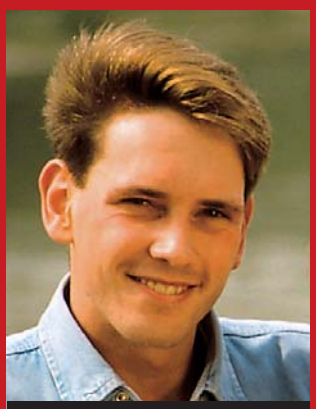
Kloster Salem
Nach einer Phase der Stagnation im 17. und 18. Jahrhundert erlebten die Universität und ihre Bibliothek mit dem Übergang der rechtsrheinischen Pfalz an Baden zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine neue Blüte. Im Zuge der Säkularisation konnten rund 100 mittelalterliche und neuzeitliche Handschriften sowie Inkunabeln und sonstige wertvolle Drucke aus Klosterbibliotheken übernommen werden. 1826/27 erwarb die Universität die Sammlung des Zisterzienserklosters Salem mit 450 Handschriften und ca. 30.000 Drucken.

1837–1902

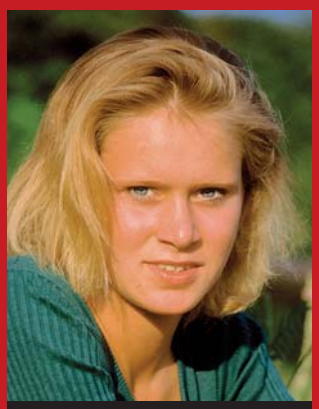
Karl Zangemeister
Nachdem die Bibliothek bis dahin von Professoren im Nebenamt verwaltet worden war, trat 1873 mit Karl Zangemeister der erste hauptamtliche Bibliothekar an die Spitze der Universitätsbibliothek. Zangemeister entwickelte einen neuen Katalog der Bestände und bereitete den Bau des heute noch bestehenden Bibliotheksgebäudes vor, das 1905 eingeweiht wurde.

Keiko Watanabe, Thomas Mertens und andere stehen für Gegenwart und Zukunft unserer Bibliothek.

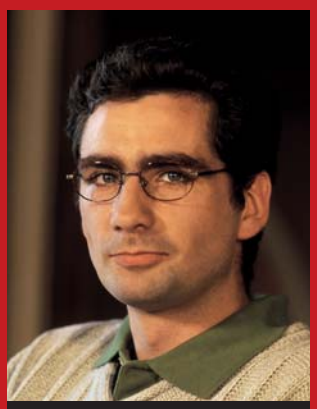
Keiko Watanabe
arbeitet am Japanologischen Seminar und belegt zugleich Deutsch-Intensivkurse. Die umfangreiche Sammlung audiovisueller Medien der Universitätsbibliothek vermittelt alternative Einstiege in Sprache und Landeskunde. Gerne sieht Keiko auch die monatliche elektronische Neuerwerbungsliste für das Fach Germanistik durch.



Thomas Mertens
studiert im sechsten Semester Geschichte und Germanistik für das Lehramt an Gymnasien. Er benutzt häufig die Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek und die Mikrofilm-Readerprinter zur Bearbeitung historischer Zeitungen und anderer Quellen. Die Datenbank „Historical Newspapers“ mit den kompletten Jahrgängen der „New York Times“ von 1851-2002 begeistert ihn immer wieder aufs Neue.



Alma Maibaum
schreibt ihre Abschlussarbeit im Masterstudiengang Biotechnologie und greift regelmäßig auf E-Journals zu. Da sie sich in ihrer Freizeit unter anderem auch für die Kunst der Klassischen Moderne interessiert, schätzt sie das besonders reichhaltige Medienangebot der Universitätsbibliothek gerade in diesem Fach.



György Fejér
arbeitet als Nachwuchsgastwissenschaftler am Institut für Ausländisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht. In der Universitätsbibliothek trifft er Landsleute und informiert sich über das juristische Datenbankangebot. Dass er mit seinem Laptop in der Bibliothek über Wireless LAN bis nach Ungarn surfen kann, ist ein weiterer Anreiz.

Unsere Jugendstil-Beletage: Polierter Marmor, handbemaltes Kristallglas und feine Blattgoldauflagen.

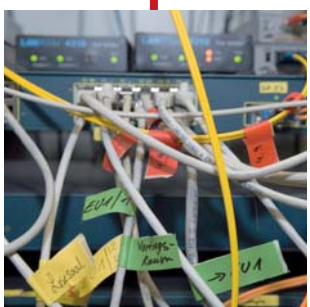
Kombiniert mit 12,5 Kilometer Breitband-Lichtwellenleiter für 6 Megabyte Download in der Sekunde.

Die elektronische Bibliothek entwickelt sich seit Jahren sehr dynamisch. Zunehmend ersetzen Datenbanken, E-Journals und elektronische Volltextdokumente die traditionellen Wissensspeicher. Speziell in den Natur- und Lebenswissenschaften steht der überwiegende Teil der relevanten Fachinformation inzwischen schon orts- und zeitunabhängig in elektronischer Form zur Verfügung. Aufgabe der Bibliotheken ist, neue Informationsmöglichkeiten zu strukturieren und adäquate Anwenderkenntnisse zu vermitteln.

Die Universitätsbibliothek Heidelberg betreibt eine der bestausgestatteten Digitalisierungswerkstätten der Bundesrepublik. Bedeutende Projekte wie die komplette Digitalisierung der berühmten Sammlung der deutschsprachigen Handschriften oder die serielle Überführung der Diatheken der Universitätsinstitute in digitale Form verschaffen ihr breite Beachtung.

Im Multimediazentrum der Universitätsbibliothek können vielfältige audiovisuelle und elektronische Medien genutzt sowie eigene Dokumente erstellt werden. Digitale Readerprinter, leistungsfähige Computer und Laptop-Arbeitsplätze mit Funknetz eröffnen die faszinierende Welt der digitalen Bibliothek. ■

Leonhard Maylein
verheiratet, Vater einer Tochter,
Leiter der EDV-Abteilung



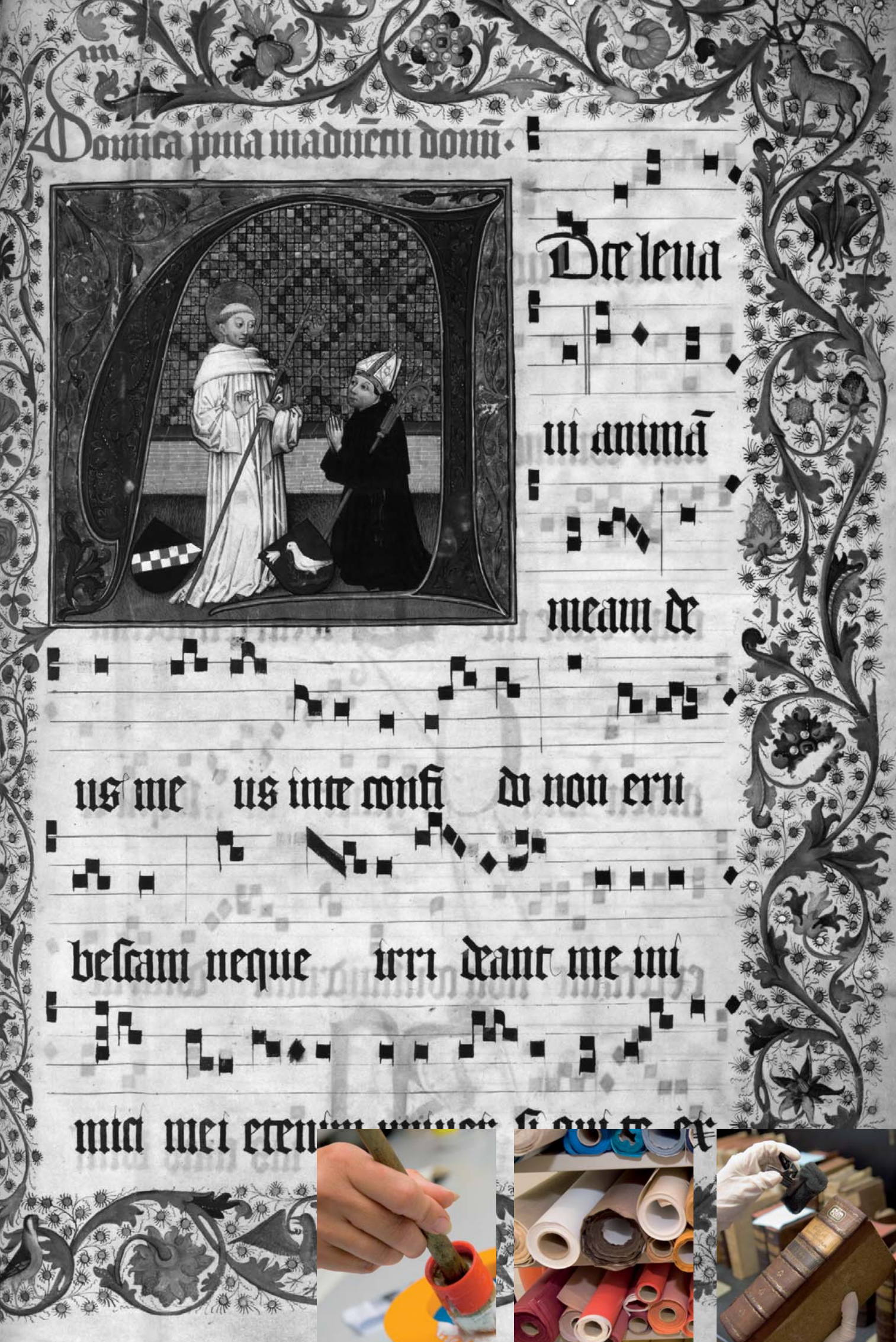
Mit ihrem Dokumentenserver HeiDok bietet die Universitätsbibliothek allen Universitätsangehörigen eine gebührenfreie Publikationsplattform an. Gegenwärtig sind bereits über 1.300 Heidelberger Dissertationen und verschiedene Fachportale mit Zeitschriften und Reihenveröffentlichungen verfügbar.

Unterrichtsmaterialien, Referate und elektronische Versuche lassen sich mit differenzierten Zugangsrechten im Elektronischen Semesterapparat der Universitätsbibliothek ablegen. Kontinuierlich arbeitet die Bibliothek in ihrer Entwicklungsabteilung an innovativen Bausteinen für elektronisch unterstütztes Lernen.

Besonders in ihren Sammelschwerpunkten leistet die Universitätsbibliothek Heidelberg einen wichtigen Beitrag zur Erschließung des Internets. So verzeichnet z.B. der ART-Guide der Virtuellen Fachbibliothek Kunstgeschichte ausgewählte kunsthistorische Websites von hoher Qualität und fachwissenschaftlicher Relevanz. Themenportale zu Einzelbereichen des Faches dokumentieren aktuelle Forschungsentwicklungen und laden zur Kommunikation und Mitarbeit ein.

Der zunehmenden Enträumlichung der Bibliotheksangebote wirken zweifellos das schöne Bibliotheksgebäude, aber noch mehr die ungebrochene Neigung zum persönlichen Erfahrungsaustausch entgegen. Wie die über 2.000 täglichen Besucher ausweisen, ist die Bibliothek als lebendiger Kommunikations- und Lernraum unverändert beliebt. Die qualifizierten Mitarbeiter der Bibliothek stehen für unmittelbare Auskunft, Beratungs- und Schulungsleistungen stets gerne zur Verfügung. ■

Die erste Adresse Heidelbergs für exzellente Publikationen aus Wissenschaft und Forschung.


Dominica prima maduentu domini
Dte leua
ui animā
meam de
us me us inte confi do non eru
bescam neque irri deant me ini
mici mei eten

Einzigartige Handschriften und kostbare Bücher sind bei uns seit über 600 Jahren in guten Händen.

Und wir arbeiten täglich dafür, dass es auch so bleibt.

Neben ihrer Funktion als zentrale Informationseinrichtung für Studium und Lehre ist die Universitätsbibliothek Heidelberg eine international renommierte Forschungsbibliothek.

Mit dem Codex Manesse bewahrt sie die berühmteste und wertvollste deutsche Handschrift, eine prachtvoll illustrierte Sammlung mittelhochdeutscher Lied- und Spruchdichtung aus dem frühen 14. Jahrhundert. Der gesamte Bestand ihrer 848 deutschsprachigen Handschriften zählt zu den größten weltweit.

Neben den berühmten Handschriften der Bibliotheca Palatina zählen mehrere tausend Urkunden, nahezu 2000 Inkunabeln und rund 50.000 Drucke aus der Erscheinungszeit vor 1700 zum wertvollen Altbestand der Bibliothek. Daneben mehren 128 Nachlässe und zahlreiche Gelehrtenbibliotheken den Ruf der Bibliothek als einer wahren Schatzkammer für die historische Forschung.

Die Handschriften werden durch ausführliche Beschreibungen in Spezialkatalogen erschlossen, die die materiellen Gegebenheiten des einzelnen Codex, seine Geschichte seit der Entstehung sowie seinen Inhalt aufschlüsseln. Darüber hinaus bietet die Universitätsbibliothek Heidelberg viele Handschriften bereits in digitalisierter Form über das Internet an. Dieser Service wird kontinuierlich erweitert.

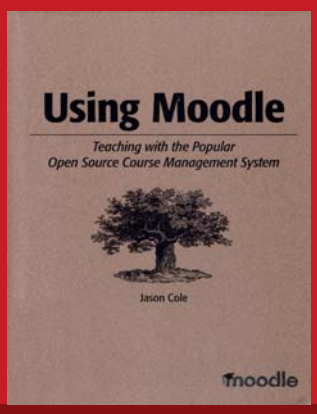
Die wertvollen Bestände sind in klimatisierten Tresoren besonders geschützt und werden von unseren Fachleuten laufend konservatorisch betreut.

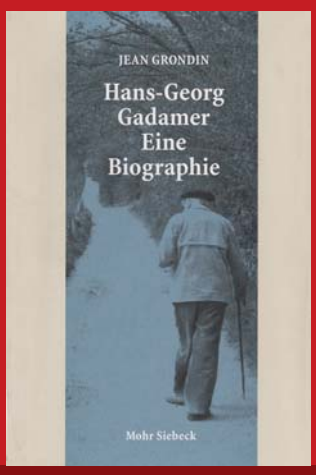
Die Dauerausstellung »Skriptorium« im Obergeschoss der Bibliothek zeigt anschaulich, wie in mittelalterlichen Schreibstuben gearbeitet und wie Pergament hergestellt wurde. ■

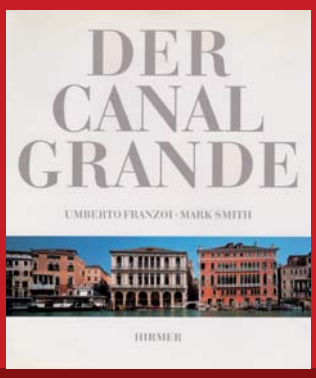
Aneta Wilk
studiert Erziehungswissenschaften, arbeitet als wissenschaftliche Hilfskraft in der Digitalisierungswerkstatt

Weshalb war dieses Buch für Sie so wichtig?

Benutzer erzählen von ihrem Schlüsselerlebniss mit Büchern oder elektronischen Medien der Universitätsbibliothek Heidelberg. Ein Dankeschön in zwei Sätzen.







Funktionentheorie 1
Signatur LN-U5-7200
»Ohne die Funktionentheorie von Freitag und Busam hätte ich mein Mathe-Studium gleich nach dem 1. Semester geschmissen. Aber irgendwann macht es Klick und dann geht's«
Heike Alberding
Doktorandin der Mathematik

Using Moodle
Signatur LA-U 10-22388
»Im Wintersemester hatte ich einen blöden Skiunfall und lag einige Wochen in der Klinik. Mit Hilfe der E-Learning-Plattform Moodle konnte ich trotzdem dem Strafrecht-Seminar folgen. Denn Skript und Übungsaufgaben habe ich mir einfach aus Moodle heruntergeladen.«
Heiko Kalina
Jurastudent

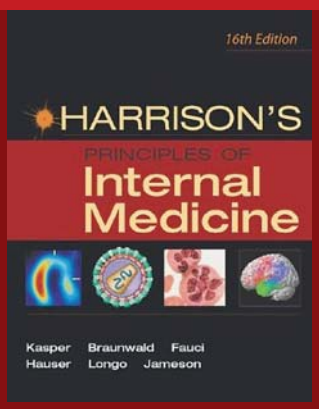
Hans-Georg Gadamer Eine Biographie
Signatur 99 A 1858
»Es gibt eine Welt außerhalb der Physik und der Naturwissenschaft.
Die Gadamer-Biographie habe ich im Urlaub in einem Rutsch verschlungen.«
Hans-Hermann Schmidt
Physikstudent

Der Canal Grande
Signatur 94 B 907
»Nach langer Praxistätigkeit als HNO-Ärztin kann ich mich heute ausgiebig meinem Hobby widmen – Venedig. Dieses und viele andere Bücher, die die Universitätsbibliothek hat, bietet mir die Möglichkeit, diese Stadt und ihre Geschichte immer wieder neu zu erschließen.«
Dr. Marita Semann
Ärztin im Ruhestand

Kunst aus Japan
Signatur 2006 B 870
»Beim Verfassen des Ausstellungskataloges ›Kunst aus Japan: Die Sammlung John C. Weber, New York‹ kam unserem Mitarbeiterstab hier in Heidelberg nicht nur das Sondersammelgebiet Kunstgeschichte der UB zugute, sondern der Online-Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften hat uns hervorragende Dienste geleistet.«
Prof. Dr. Melanie Trede
Institut für Kunstgeschichte Ostasiens

Brockhaus
Signatur LSA-A1-A-DE 10
»Ohne die Nachschlagewerke der Universitätsbibliothek wäre mein Auslandsstudium kaum durchführbar. Schließlich kann ich mir nicht alle wichtigen Bücher selbst kaufen.«
Kate Brown
Gaststudentin

Harrison's Principles of Internal Medicine
www.ub.uni-heidelberg.de/dok/13939
»Dass es Harrison's Principles of Internal Medicine jetzt auch als eBook gibt, ist klasse. Ich kann jederzeit etwas nachschlagen, ohne das Buch mit mir herumtragen zu müssen.«
Miriam Becker
Assistenzärztin



Vergil
Aeneis
Signatur LA-L 1-6109
»Nicht nur Schüler schauen gern in die Übersetzung, sondern manchmal auch alte Lateiner, wenn's schnell gehen muss. Die große Auswahl der UB an Kommentaren und Sekundärliteratur ist ebenfalls sehr hilfreich.«
Michael Kaiser
Lateinlehrer

Die Universitätsbibliothek – Managementzentrale des Heidelberger Bibliothekssystems.

Universitätsbibliothek Hauptbibliothek
Plöck 107-109

Universitätsbibliothek Zweigstelle
Im Neuenheimer Feld 368

Studentenbücherei
Augustinergasse 15

Bibliothek des Universitätsarchivs
Akademiestr. 4-8

Bibliothek des Südasieninstituts
Im Neuenheimer Feld 330

Bibliothek des Internationalen Studienzentrums
Im Neuenheimer Feld 684

Bereichsbibliothek Mathematik und Informatik BMI
Im Neuenheimer Feld 294
Bibliothek des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen IWR
Im Neuenheimer Feld 368

Bibliothek des Universitätsrechenzentrums
Im Neuenheimer Feld 293

Fakultätsbibliothek Theologie FBT
Bibliothek des Diakoniewissenschaftlichen Instituts
Karlstraße 16
Bibliothek des Ökumenischen Instituts
Plankengasse 1
Bibliothek des Praktisch-Theologischen Seminars
Karlstraße 16
Bibliothek des Wissenschaftlich-Theologischen Seminars
Kisselgasse 1

Bibliothek der Juristischen Fakultät
Friedrich-Ebert-Anlage 6–10

Bibliothek des Instituts für Ausländisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht
Augustinergasse 9

Bibliothek des Instituts für Deutsches und Europäisches Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht
Friedrich-Ebert-Platz 2

Bibliothek des Instituts für Deutsches und Europäisches Verwaltungsrecht
Friedrich-Ebert-Anlage 6–10

Bibliothek des Instituts für Finanz- und Steuerrecht – Forschungsstelle Bundessteuergesetzbuch
Zeppelinstr. 151

Bibliothek des Instituts für Geschichtliche Rechtswissenschaft
Friedrich-Ebert-Platz 2

Bibliothek des Hygieneinstituts
Im Neuenheimer Feld 324

Bibliothek des Instituts für Anatomie und Zellbiologie
Im Neuenheimer Feld 307

Bibliothek des Instituts für Geschichte der Medizin
Im Neuenheimer Feld 327

Bibliothek des Instituts für Humangenetik
Im Neuenheimer Feld 328
Im Neuenheimer Feld 344 A

Bibliothek des Instituts für Immunologie
Im Neuenheimer Feld 305

Bibliothek des Instituts für Medizinische Biometrie und Informatik
Im Neuenheimer Feld 305
Im Neuenheimer Feld 400

Bibliothek des Instituts für Rechts- und Verkehrsmedizin
Voßstraße 2 (Bau 42)

Bibliothek des Instituts und der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
Voßstraße 2 (Gebäude 4040)

Bibliothek der Medizinischen Klinik (Krehl-Klinik)
Im Neuenheimer Feld 410

Bibliothek des Pathologischen Instituts
Im Neuenheimer Feld 220/221

Bibliothek des Zentrums für Psychosoziale Medizin ZPM
Thibautstraße 2
Bergheimer Straße 20
Bergheimer Straße 54

Bibliothek der Psychosozialen Nachsorgeeinrichtung und des Heidelberger Seminars für Psychosoziale Onkologie an der Chirurgischen Universitäts-Klinik
Im Neuenheimer Feld 155

Bibliothek der Radiologischen Universitätsklinik
Im Neuenheimer Feld 400

Bibliothek der Stiftung Orthopädische Universitätsklinik
Schlierbacher Landstraße 200 a

Bibliothek der Universitätsaugenklinik
Im Neuenheimer Feld 400

Bibliothek der Universitätsfrauenklinik
Voßstraße 9

Bibliothek der Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik
Im Neuenheimer Feld 400

Bibliothek der Universitätshautklinik
Voßstraße 2

Bibliothek der Universitätskinderklinik
Im Neuenheimer Feld 154

Bibliothek der Universitätsklinik für Mund-, Zahn- und Kieferkrankheiten
Im Neuenheimer Feld 400

Bereichsbibliothek Altertumswissenschaften BA
Bibliothek für Ägyptologie
Bibliothek für Alte Geschichte und Epigraphik
Bibliothek für Archäologie
Bibliothek für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie
Bibliothek für Klassische Philologie
Marstallhof 4

Bereichsbibliothek Geschichts- und Kulturwissenschaften BGK
Bibliothek des Historischen Seminars
Neue Universität, Grabengasse 5
Bibliothek des Instituts für Religionswissenschaft
Akademiestr. 4-8
Bibliothek des Instituts für Europäische Kunstgeschichte
Seminarstraße 4
Bibliothek des Seminars für Osteuropäische Geschichte
Grabengasse 3 – 5
Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Seminars
Augustinergasse 7

Bibliothek des Instituts für Papyrologie
Grabengasse 3-5

Bibliothek des Japanologischen Seminars
Akademiestraße 4-8

Bibliothek des Philosophischen Seminars
Schulgasse 6

Bibliothek des Sinologischen Seminars
Akademiestraße 4-8

Bibliothek des Seminars für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients
Sandgasse 5-7
Hauptstr. 126
Schulgasse 2

Bibliothek des Germanistischen Seminars
Hauptstraße 207-209

Bibliothek des Anglistischen Seminars
Kettengasse 12

Bibliothek des Romanischen Seminars
Seminarstraße 3

Bibliothek des Seminars für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit
Seminarstraße 3

Bibliothek des Slavischen Instituts
Schulgasse 6

Bibliothek des Sprachwissenschaftlichen Seminars
Alte Eppelheimer Landstr.
Landfriedhaus

Bibliothek des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen und des Instituts für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
Plöck 57 a

Bibliothek des Zentralen Sprachlabors/Studienbegleitende Fremdsprachenausbildung
Plöck 79-81

Bibliothek des Zentralen Sprachlabors, Sprechwissenschaft und Sprecherziehung
Plöck 79-81

Bereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften
Grabengasse 14

Bibliothek des Instituts für Politische Wissenschaft
Marstallstraße 6

Gemeinsame Bibliothek der Institute für Soziologie und Ethnologie
Sandgasse 9

Bibliothek des Psychologischen Instituts
Hauptstraße 47-51

Bibliothek des Instituts für Bildungswissenschaft
Akademiestraße 3

Bibliothek des Instituts für Sport und Sportwissenschaft
Im Neuenheimer Feld 700

Bibliothek des Instituts für Gerontologie
Bergheimerstr. 20

Bibliothek des Biochemie-Zentrums
Im Neuenheimer Feld 328

Bibliothek der Chemischen Institute
Im Neuenheimer Feld 270

Bibliothek des Geographischen Instituts
Im Neuenheimer Feld 348

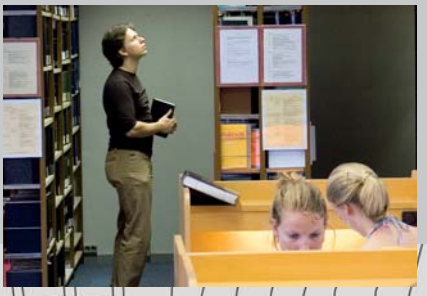
Gemeinschafts-Bibliothek Geologie-Paläontologie, Mineralogie, Umwelt-Geochemie
Im Neuenheimer Feld 234

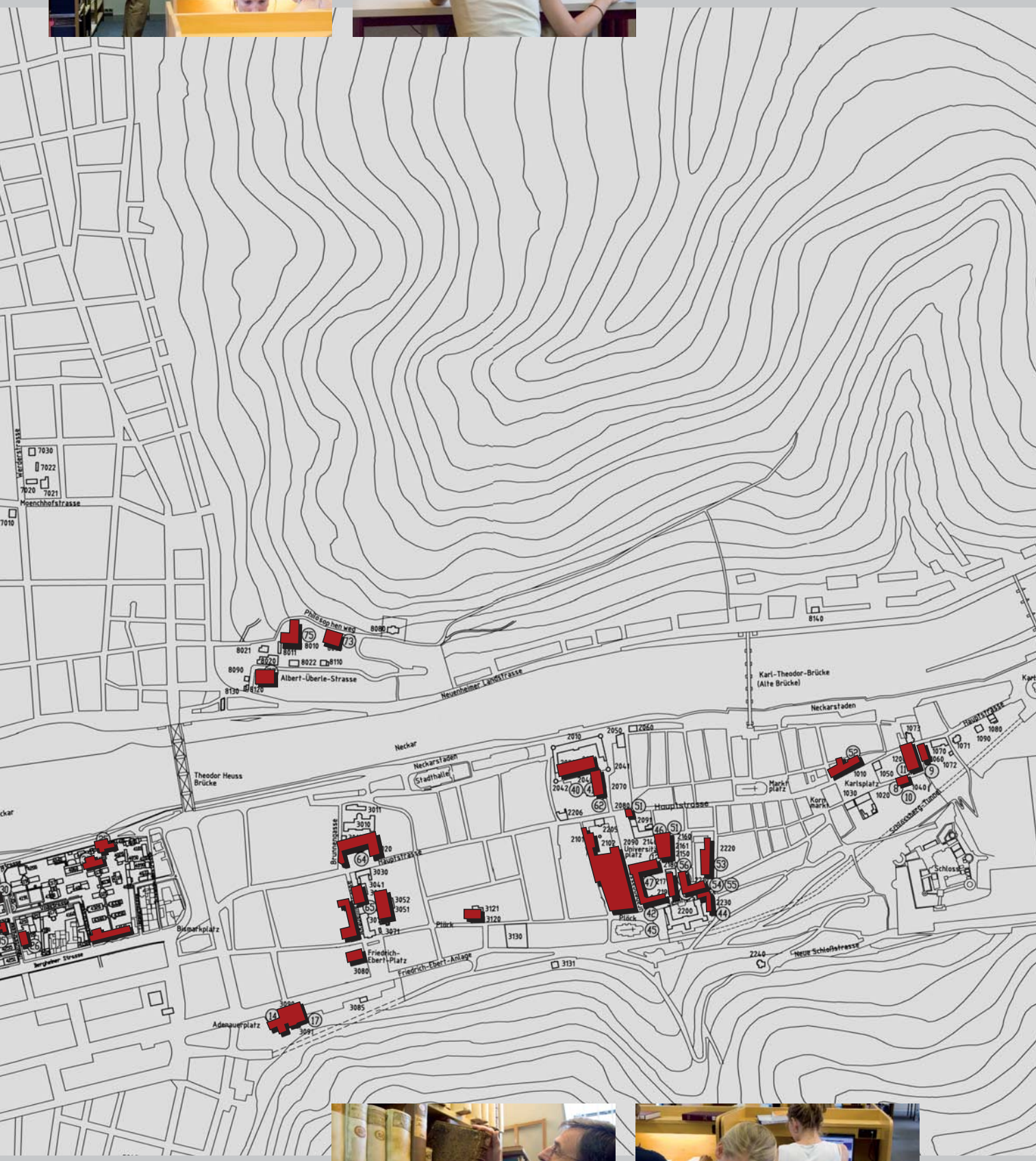
Bereichsbibliothek Physik und Astronomie BPA
Zentralbibliothek der Physikalischen Institute
Philosophenweg 16
Bibliothek des Kirchhoff-Instituts für Physik
Im Neuenheimer Feld 227
Bibliothek des Physikalischen Instituts
Philosophenweg 12
Bibliothek des Instituts für Umweltphysik
Im Neuenheimer Feld 229
Bibliothek des Instituts für Theoretische Astrophysik
Albert-Ueberle-Straße 2

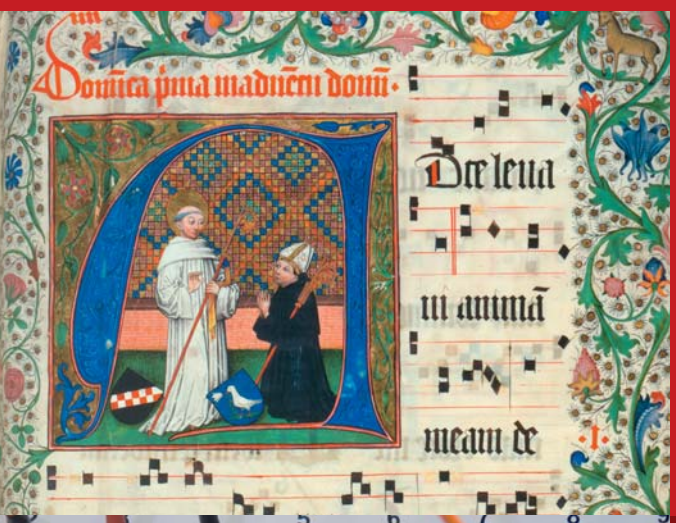
Bibliothek des Heidelberger Instituts für Pflanzenwissenschaften
Im Neuenheimer Feld 360
Im Neuenheimer Feld 345

Bibliothek des Instituts für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie Heidelberg (IPMB)
Im Neuenheimer Feld 364
Im Neuenheimer Feld 366

Olympiastützpunkt
Sporthallen PH+ISSW
Schwimmbad
ISSW
Studenten-Wohnheime
TSG
Jugendherberge
Tiergarten
Neckar Kanal
Reitverein
Neckar
Kopfklinik
Versorgungszentrum Medizin
Klinik-Verwaltung ZIM
Pädagogische Hochschule
Hörsaal
Klausenpfad
Techn.Park
Umspannwerk
Heizwerk
Studenten-Wohnheime
Chemische Institute
Hörsaal
Bioquant
Verfügungsgebäude
Physikalische Institute
Mensa
Gästehaus
Botanischer Garten
Physikalische Praktika
Nieren-zentrum
Kinderklinik
Max Kade Zentrum
Wohnheime
Chirurgische Klinik
Ernst-Walz-Brücke
Berliner Strasse
Moenchhofstrasse
Schröderstrasse
Blumenthalstrasse
Mozartstrasse
Zeppelinstrasse
Quinckestrasse
Kepplerstrasse
Tiergartenstrasse
Hofmeisterweg
Hirschner Strasse
Strasse im Neuenheimer Feld
Innenstrahlen-Therapie
Theoretikum
2.BA Medizinische Klinik
OMZ
SAL
HTC
MPI
DKFZ
ZMBH
UBA
5400
5401




Weckerstrasse
Moenchhofstrasse
Philosophenweg
Albert-Überle-Strasse
Neuenheimer Landstrasse
Karl-Theodor-Brücke
(Alte Brücke)
Neckarstaden
Neckar
Theodor Heuss
Brücke
Stadthalle
Brunnengasse
Hauptstrasse
Universitätsplatz
Marktplatz
Kornmarkt
Karlsplatz
Schlossberg-Tunnel
Schloss
Bismarckplatz
Friedrich-Ebert-Platz
Friedrich-Ebert-Anlage
Plöck
Neue Schloßstrasse
Adenauerplatz
Bergheimer Strasse



Universitätsbibliothek Heidelberg
Plöck 107-109
D-69117 Heidelberg
T 0 6221 – 54 2380
F 0 6221 – 54 2623
info@ub.uni-hd.de
www.ub.uni-hd.de

Redaktion
Rike Balzuweit
Dr. Achim Bonte
Dr. Veit Probst

Text
Dr. Achim Bonte
Horst Becker

Konzeption
Rike Balzuweit
Dr. Achim Bonte
Horst Becker

Fotografie
Stefan Kresin
Heidelberg

Gestaltung, Satz
und Druckvorstufe
komplus GmbH
Heidelberg